

## Warum sucht heute jemand den Weg zur Freimaurerei?

Das ist sicher eine spekulative Frage. Denn, aus welchen Motiven sich jemand für die Freimaurerei interessiert, kann ich nur vermuten.

Trotzdem möchte ich es versuchen. Die Freimaurerlogen sind zwar kein Geheimbund, und es gibt viele Möglichkeiten sich zu informieren, aber so richtig präsent und aufschlussreich ist manches für einen Außenstehenden nicht. Also sucht man den Kontakt und macht sich als eingeladenen Gast auf den Weg ins Logenhaus zu einem Gästeabend.

Aber was ist der Auslöser für diesen Schritt, welcher Beweggrund steht dahinter?

Darüber habe ich mir ein paar (spekulative) Gedanken gemacht.

Wir leben alle in einer Zeit der großen Verunsicherung. Die Bedrohung durch Kriege, Terroranschläge, die zunehmende Verarmung ganzer Völker, die Angst vor wirtschaftlichen Veränderungen, der Verlust von Arbeitsplätzen, die zunehmende Kriminalisierung und Gewaltbereitschaft in vielen gesellschaftlichen Bereichen und vieles andere verunsichert uns zutiefst.

Alle moralischen Werte, die für ein Gemeinschaftsleben notwendig sind, scheinen nicht mehr zu gelten. Wenn Völkerrecht missachtet, demokratisch gewählte Politiker nicht vor Betrug und Lügen zurückschrecken, dann gerät in uns etwas ins Wanken.

Viele Menschen fühlen sich hintergangen, hilflos und ausgeliefert. Aber Hilflosigkeit erzeugt Angst, der man – nach meiner Meinung – nur durch aktives Handeln gegensteuern kann. Und sehr viele Menschen tun dies auch. Sie engagieren sich in ihrem häuslichen und beruflichen Umfeld. Sie unterstützen humanitäre Projekte, fördern Kinder und Jugendliche für den späteren Einstieg in die Arbeitswelt. Dieser Einsatz erfordert Zeit und Kraft, aber er bringt oft auch tiefe Befriedigung und Freude.

Bei all diesen Anforderungen bleiben manchmal unsere eigenen Bedürfnisse auf der Strecke. Man spürt, dass man nur Kraft hat, um in der Welt zu bestehen, wenn auch unsere Seele auftanken kann. Und wo könnte man das tun?

Hier möchte ich die Freimaurerei ins Spiel bringen, die - nach meiner Ansicht - dieses Vakuum füllen kann. Ganz gleich welcher religiösen und weltanschaulichen Prägung man jeweils ist. In der Abgeschlossenheit der Loge findet jeder, speziell bei den Tempelarbeiten, die Ruhe, um wieder zu sich selbst zu finden.

Die Freimaurer bieten eine Vertrauensgemeinschaft auf den Grundlagen von Toleranz, Moral und Ethik. Dieses internationale Netzwerk einer Wertegemeinschaft lässt jeden Freimaurer seine individuelle geistige Entwicklung vervollkommen, in dem er Rationalität (Aufklärung und Ethik) mit Spiritualität (Symbolik, Rituale) verbinden kann. Die Freimaurer versuchen den Toleranzgedanken wirklich zu leben, durch ständiges Arbeiten an sich selbst auf geistiger Ebene.

Jedes neues Mitglied bringt sich in die Loge ein mit allen Facetten seiner Persönlichkeit (dabei spielt sein Status keine Rolle) und bereichert damit die Vielfalt der Gemeinschaft. Ein offenes, herzliches und vertrauensvolles Miteinander ist die Grundvoraussetzung. Es findet keine Gleichschaltung oder Reglementierung statt. Einige sachbezogene Regeln müssen sein, da wir auch dem Vereinsrecht unterliegen.

Eine Ausnahme hiervon sind die Vorgaben für die rituelle Tempelarbeit, die eingebunden ist in die überlieferte Tradition der Dombauhüttenmeister des Mittelalters.

Bevor ich aber noch weiter ins Detail gehe, möchte ich den Lesern dieser Zeichnung die Gelegenheit geben, uns **ihre** Beweggründe für das Interesse an der Freimaurerei zu nennen.

Meine Schwestern, Brüder und ich sind sehr gespannt und würden gern mit Ihnen darüber diskutieren und alle auftauchenden Fragen beantworten.

Hamburg im September 2007, Gerda-Maria Mey (Meister vom Stuhl)